

drum darauf hinzuwirken, daß heute schon der Name Hindenburg in der Minibroschüre für den Volksentscheid durch den Willen des Reichspräsidenten mitgebracht wird. Davon mühen die Führer der Linken, die ihre Macht jetzt durch das Eintreten für das sozialistische-kommunistische Entscheidungsgesetz sichern wollen, überzeugt sein. Es geht dabei wohlgeordnet gar nicht mehr um die vermögensrechtliche Auseinandersetzung zwischen den Käufern und den ehemaligen Soldaten. Diese Frage ist nur noch Material für die politischen Kampfe. Es geht um den Rechtsstaat als Ziel der Volkseinstimmung, aber nicht um die Aente in dem parlamentarischen Kampf nach dem Volkswillen, der gelingt der Plan gegen den Reichspräsidenten, dann ist Deutschland von neuem den revolutionären und sozialistischen-kommunistischen Führern aus dem Jahre 1918 unterworfen. Gegen den Reichspräsidenten kämpft, wer nicht mehr für die Parteien — man kann es gar nicht anders nicht ausdrücken —, der kämpft für die moralischen und rechtlichen Grundlagen des deutschen Staates, die in Weimar trotz der Revolution und trotz der ursprünglichen Absichten der Sozialdemokratie noch gerettet sind. Die starken Kräfte aus dem rechten Lager des deutschen Volkes haben sich im Interesse des Vaterlandes dem Weimarer Staat zur Verfügung gestellt, weil er wenigstens noch die Rechtsgrundlagen eines staatlichen Aufbaus aufrecht erhielt. Diese Kräfte werden aber nicht mehr unterstützen können, wenn dem Staate jede Rechtsgrundlage entzogen wird. Sie werden mit aller Kraft und dem ganzen Einsatz ihrer Personen diese Grundlagen des deutschen Staates verteidigen, da sie allein eine Gewähr dafür geben, daß Deutschland der russische Bolschewismus erparnt bleibt und sich den leise begonnenen Weg zu einer Machterstellung inmitten der anderen Nationen erneut erobert.

Die amerikanischen Wähler beschäftigen sich eingehend mit dem Hindenburgbrief, wobei sie den christlichen Charakter des Reichspräsidenten besonders hervorheben. Sie be tonen, daß Hindenburg die Krone der Fürstlichen Abstammung von der moralischen Seite betrachte und weisen darauf hin, daß Hindenburg der Ansicht ist, eine Erneuerung der Fürstlichen Herrschaft bedrohe den Weltfriede Deutschlands.

Wenigste Götter gegen die Weidweiber.

Die Schupo-Katzen als rote Wanderer. Am Landtag ist eine Anfrage Hiltershaus (Dnall) eingebracht, die sich mit einer rechtsonderbaren Entschädigung des Oberpräsidenten der Provinz Brandenburg befaßt. Am Sonntag wurde in Brandenburger A. S. eine Ehren tabelle für die Gefallenen des Reserve-Infanterieregiments Nr. 35 enthielt. Der Traditionsstempel des Infanterieregiments Nr. 35, die 3. Kompanie des Weidweiberregiments Nr. 4 (Kotsdam), die an dieser Feier teilnahm, sollte in der Brandenburger Schupo-Katzen, Das Oberpräsidium wird jedoch das Kommando der Schupo-Katzen telephonisch an der Reichsregierung übertragen und dem Reichspräsidenten zu übergeben, so daß den Mannschaften Verfügungsgeld ausgestellt werden müßte. Die schriftliche Bestätigung dieser reichlich merkwürdigen Anweisung kam erst am Morgen des Festtages in Brandenburger an. Die Schupo-Katzen erwidern, daß im Gegensatz zu dieser Praxis kürzlich ein roter Wanderhändler in der Kasse untergebracht und verpackt wurde und zum Dank dafür mit filigranen roten Bahnen die Kasse wieder verließ.

Die Protektion der hannoverschen Studenten.

Braunschweig nimmt die repressiven Studenten an. Braunschweig, 7. Juni. In einer großen Protestversammlung, an der ca. 2000 Studenten teilnahmen, wurde von der Studentischen Arbeitsgemeinschaft mitgeteilt, daß das Rektorat der Technischen Hochschule in Braunschweig bereit ist, die zehn in Hannover repressierten Studenten, die in Braunschweig ein großer Teil der übrigen hannoverschen Studentenschaft will nach Danks überließen, um dort das Studium zu unterrichten. Die braunschweigische Regierung, die auch der Leiter der Technischen Hochschule verspricht sich in dieser Angelegenheit behilflich und hat bislang noch keinerlei Stellung dazu genommen.

Braunschweig, 7. Juni. Die Studenten beschließen, den Vorlesungen an der Hochschule bis zum Mittwochsabend fernzubleiben und in der Stadt keine Farben zu tragen. Vom Ausschuß der Studentenschaft wurde mitgeteilt, daß in Braunschweig ein großer Teil der übrigen hannoverschen Studentenschaft will nach Danks überließen, um dort das Studium zu unterrichten. Die braunschweigische Regierung, die auch der Leiter der Technischen Hochschule verspricht sich in dieser Angelegenheit behilflich und hat bislang noch keinerlei Stellung dazu genommen.

Weitere Relegationen angekündigt.

Der Rektor der Technischen Hochschule Hannover, Professor Osterlin, erklärt, daß die zehn am Sonnabend erfolgten Relegationen erst der Anfang weiterer Relegationen von der Hochschule sind, die sich auf ähnliche an den Demonstrationen beteiligten Studenten, insgesamt etwa 250, erstrecken wird. Diese Relegationen müssen erfolgen, da kein einzelner Führer bei den Demonstrationen vorhanden gewesen, sondern die Studenten geschlossen für einander eingetreten seien. Man rechnet in Hannover ferner mit dem Ausbruch eines Studentenstreiks.

Am den Streik aus der Welt zu schaffen, beauftragt Prof. Osterlin, ein Ordinarium an der Technischen Hochschule Hannover zu schaffen und mit einem bedeutenden Stipendium zu versehen. Entsprechende Schritte beim Kultusministerium seien diesbezüglich bereits unternommen worden. Damit würde der Streik aufhören, wenn Prof. Osterlin Relegationen sofort hinausschieben würde.

Seitens der Hochschulverwaltung wird darauf hingewiesen, daß sich die Abfertigung der Studenten, in Braunschweig oder an anderen Orten weiter zu studieren, nicht ohne weiteres durchführen lasse. Zunächst müßte hier ein Ermär-

teilung erfolgen, die bisher nicht nachgeliefert sei, und die Immatrikulation in Braunschweig, die kaum erfolgen könne, da die Zeit für das laufende Semester bereits zu weit vorgerückt sei. Die Studenten würden somit ein Semester verlieren. Die Zahl der ausreisenden der Technischen Hochschule Studierenden betraugt sich auf rund 2000. Davon haben sechs Herren und drei Damen die Vorlesungen von Professor Dr. Leising hört, von denen aber nur eine Studentin in die Vorlesung hört. (Was für den guten Geschmack der hannoverschen Studenten steht!)

Das Ergebnis der Wahlen in Mecklenburg.

Das Ergebnis der Wahlen in Mecklenburg ist nunmehr festgelegt. In dem in Klammern die Zahl der Stimmen hat, der Abgeordneten aus dem Wahlgange 1924 zum Vergleich angegeben wird, ergibt das Resultat der Landtagswahlen folgendes Bild:

Republikanische	59 746 (95 176)
Sozialdemokratische	105 619 (74 924)
Christlichdemokratische	24 527 (63 511)
Kommunistische	17 681 (44 765)
Deutsche Volkspartei	21 273 (23 962)
Demokraten	8102 (11 738)
Mecklenburger	7296 (-)
Landespartei	15 902 (51 224)
Nationalsozialisten	4342 (-)

Es erhalten nach den bisherigen Feststellungen an Abgeordneten: Republikanische 10 (19), Sozialdemokraten 18 (16), Wölfische 4 (13), Kommunisten 3 (7), Deutsche Volkspartei 4 (5), Demokraten 1 (2), Landespartei 1 (-), Christlichdemokratische 2 (1), Nationalsozialisten 0 (0). Zu bemerken ist dabei, daß während sich der Landtag früher aus 64 Mitgliedern zusammensetzte, der neue nur aus 50 besteht. Auf je 6000 Wahlberechtigte entfällt ein Abgeordneter. Wird die Zahl 50 nicht erreicht, so wird die Zahl der Mitglieder entsprechend verkleinert. Die noch ausstehenden Wahlen sollen für die Republikanischen und Sozialdemokraten noch je zwei Sitze erwarten, für die Demokraten einen. Aber auch unter Einwirkung dieser Ziffern ergibt sich aus dem Wahlausfall keine ausgeprägte Mehrheitsverteilung, was für eine stabile Regierung die einzige Möglichkeit zu einer Regierung zu gelangen, liegt in der Großen Koalition von der Deutschen Landespartei bis zu den Sozialisten, die aber bei der Volkspartei wenig Anklang findet. Man hat nach der Wahl von 1921 mit einem Schwere der Großen Koalition unter den vorkommenden Ministerpräsidenten Heintze-Block die besten Erfahrungen gemacht.

Der „Sozial-Anzeiger“ macht dem Bürgerium seine Wahlaufrichtigkeit zum Vorwurf und nennt es eine selbstmörderische törichte Taktik gewisse Bestimmungen im nationalen Lager mit Wahlenthaltung quittieren zu wollen. — Die „Deutsche Tageszeitung“ fügt einer ähnlichen Kritik über das Verhalten des Bürgeriums den Vorwurf hinzu, daß durch die Abstammung (Nationalsozialisten, Wirtschaftspartei) weiterhin der Linken Vorwurf geleistet worden sei.

Die „Kreuzzeitung“ meint, daß jetzt erst recht nicht auf parlamentarischen Wege eine Lösung des innerpolitischen Machtstreits zu erwarten ist. — Die „Tägliche Rundschau“ stellt fest, daß das Mecklenburger Ergebnis beachtenswert genug sei, da es die Abstammungen der Linken im ganzen Reich stark anschwächen zu lassen geeignet sei.

Brasilien bleibt unangreifbar.

Neuport, 8. Juni. Nach einer Meldung aus Rio de Janeiro hat die brasilianische Regierung beschlossen, auf keinen Fall auf den spanischen Besitz, den sie für Brasilien als die südamerikanische Vormacht beansprucht, zu verzichten, selbst wenn die Belagerung Brasiliens als den Störenfried im Weltfrieden angesehen wird.

Nach den neuesten Meldungen aus Rio de Janeiro wird in brasilianischen Regierungskreisen offen davon gesprochen, daß Brasilien in nächster Zeit aus dem Weltbündnis austreten werde. Brasiliens Teilnahme an der Septembertagung des Weltbundes werde kaum mehr in Frage kommen.

Bestimmismus in Paris.

Paris, 8. Juni. Die gestrigen Verhandlungen im Weltbündnisrat werden von der französischen Presse für wenig verheißungsvoll gehalten. Die Haltung Brasiliens hat zu einem harten Bestimmismus Anlaß gegeben. Der „Welt Pariser“ glaubt, daß unter diesen Umständen die Frage der Ratifizierung auf bessere Zeiten verlagert werde. Es sei anzunehmen, daß sie in den nächsten Tagen überhaupt nicht zur Sprache komme. Direkte Verhandlungen zwischen Paris, Rom, London, Madrid und Rio de Janeiro werden vielleicht mehr Aussicht auf Erfolg haben als die Verhandlungen in Gené.

Das „Welt Journal“ teilt mit, Briand habe zur Verbesserung der Haltung Brasiliens und Spaniens Sir Eric Drummond einen neuen Versuch abgelehnt. Das „Echo de Paris“ glaubt bereits jetzt feststellen zu können, die Bilanz der Verhandlungen sei negativ. Es sei zu erwarten, daß der Streit über die Ratifizierung bis zur Septembertagung andauern werde. Der „Matin“ sagt, Mello Franco werde an einer diplomatischen Kränkung. Man werde sich ihn nach Gené zu bewegen. Der „Börse“ befindet sich im Zustand der Schwäche. Man könne nicht wissen, ob es eines Tages 14 Mitglieder gebe. Auf jeden Fall gebe es heute nur neun. Dieser Zustand lähme die Tätigkeit des Weltbundes.

Vor einer Rechtsregierung in Frankreich.

Paris, 8. Juni. Ein Teil der Morgenblätter bezeichnet ein Gerücht, nach dem in der letzten Kabinettssitzung der Plan einer baldigen Kabinettsumbildung besprochen worden sei. Es wird mitgeteilt, daß Briand an der Spitze der gegenwärtigen Regierung bleiben werde, der als Minister ohne Portefeuille noch politische Verantwortlichkeiten hinzugegeben werden sollen. Auf diese Weise soll besonders für Mitglieder der neuen Mehrheitsregierung Platz geschaffen werden.

Nach dem „Journal“ steht der Rücktritt des französischen Rheinlandkommissars Tirard unmittelbar bevor.

Die interalliierte Rheinlandkommission hat den Film „Deutsche Herzen an deutschen Rhein“ für das deutsche Gebiet verboten.

Aus Stadt und Umgebung

Gehwasser infolge der Regenfälle.

Infolge der andauernden Regenfälle, die nach dem neuesten Wetterbericht noch kein Ende finden sollen, sind die Flüsse sämtlich angeschwollen. Die Saale ist in den letzten beiden Tagen um etwa 60 Zentimeter gestiegen. Bei den kleineren Wasserläufen ist der Wasserspiegel ebenfalls höher. So erfahren wie oben, daß die Cuxpe seit gestern nachmittags um 1 1/2 Meter gestiegen ist. Der Gehweg nach Köpitz ist unter Wasser gestiegen. Im Allgemeinen besteht keine größere Gefahr, da die eigentlichen Flutwelle noch nicht erreicht hat. Andererseits sind aber bereits schon in unserer Nachbarschaft erhebliche Überschwemmungen anzusehen, von denen uns nur ein Ausfluß der Miesebach bewahren kann.

Kein unterer Zugang zum Schlossgarten an Wochentagen.

Der Regierungsrat beschließt sich erneut den Wünschen der Bürgerkraft. Wie seit dem Jahre 1920 immer wieder, hat auch in diesem Jahre schon im März der Magistrat beim Regierungsrat die Bitte der Bürgerkraft vorgetragen, den unteren Zugang zum Schlossgarten, wie dies vor dem Krieg üblich gewesen ist, auch an den Wochentagen dadurch zugänglich zu machen, daß auch das untere Tor an der Dietrichstraße während der Passagen geöffnet bleibt. Für die Bürgerkraft, das ist ein Überfluß an Grünanlagen, welche nicht leicht, würde hierdurch wieder die Gelegenheit geschaffen sein, daß die Bürger vom Stablinnern aus im Grünen durch den Schlossgarten hindurch, in den Park gelangen können. Damit wäre ein Weg geschaffen, wie ihn die meisten hiesigen Familien beim Ausgehen zum Schloß im Parkbestandes an den Ufern und zwecks Anlegung von Spazierwegen in nachdrücklich fordern.

Seit er bisher diesen Anträgen nicht entsprochen worden. Auf den Antrag, den der Magistrat im März 1926 an den Regierungsrat erneuert gerichtet hat, ist ihm nunmehr ein erneutes Placet erteilt worden. Die untere Forde ist nach wie vor an allen Wochentagen geschlossen. Es ist dies unabweislich bedauerlich, nicht nur für die Spaziergänger, sondern auch für die wertvolle Bepflanzung, denn es würde für die Arbeiter der Papierfabrik wieder eine Erholung und Kräftigung der Augen und der Gesundheit und daher praktische Augenheilmittel bedeuten haben, wenn ihnen die Möglichkeit gegeben gewesen wäre, durch den Schlosspark hindurch von und zur Arbeitsstätte zu gehen, wie ja die Städte jetzt überhaupt in ihren Anlagen und Grünanlagen durchzuführen suchen, daß die Arbeiter auf ihrem Wege von und nach der Arbeitsstätte durch Grünflächen hindurch gehen müssen, um sich in ihrer Gesundheit zu fördern.

Erst Verwarnung — dann Strafzettel.

... weil die Polizeiverordnungen zu wenig bekannt sind! Von der heiligen Polizeiverwaltung geht uns ein Schreiben zu, aus dem wir folgendes entnehmen: Wenn auch an sich jede Übertretung einer Polizeiverordnung die Strafbarkeit des Verantwortlichen nach sich zieht, und bei jeder Zuwiderhandlung gegen eine Polizeiverordnung ein Strafzettel ausgestellt werden darf, so muß doch immer bedacht werden, daß der seltene Zweck der Polizeiverwaltung nicht derjenige ist, möglichst viel Strafen zu verhängen, sondern die Ruhe, Ordnung und Sicherheit zu fördern. Nicht die Strafe, sondern die Erziehung ist das Ziel der Polizei. Es ist natürlich in allgemeiner Interesse vorzuziehen, wenn der durch eine Polizeiverordnung gewollte Erfolg ohne Strafzettel herbeigeführt wird. Wenn aber ein Hinweis der Organe der Polizeiverwaltung auf z. B. eine notwendige Beachtung einer Anordnung nicht fruchtlos geblieben ist, so ist ein Strafzettel auszustellen. Es ist natürlich in allgemeiner Interesse vorzuziehen, wenn der durch eine Polizeiverordnung gewollte Erfolg ohne Strafzettel herbeigeführt wird. Wenn aber ein Hinweis der Organe der Polizeiverwaltung auf z. B. eine notwendige Beachtung einer Anordnung nicht fruchtlos geblieben ist, so ist ein Strafzettel auszustellen. Es ist natürlich in allgemeiner Interesse vorzuziehen, wenn der durch eine Polizeiverordnung gewollte Erfolg ohne Strafzettel herbeigeführt wird. Wenn aber ein Hinweis der Organe der Polizeiverwaltung auf z. B. eine notwendige Beachtung einer Anordnung nicht fruchtlos geblieben ist, so ist ein Strafzettel auszustellen.

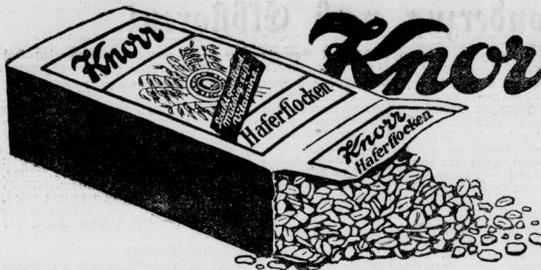
Auf dem Transport verfahren. Ein Verarbeiter aus Mühlheim, der gestern einen schweren Unfall erlitten, sollte mit einem Krantransportwagen in eine Salzfische Klamm überführt werden, kurz vor der Überführung starb der Verunglückte. Seine Leiche wurde in die Leichenhalle des hiesigen Krankenhauses überführt. Die Kriminalisten des Verordnungsamtes waren bei der Polizei noch nicht zu ermitteln. Einzelheiten über den Unfall fehlen noch.

Verkehrsunfall. Gegen 11,15 Uhr mittags fuhr heute in der „Reichen Mauer“ ein Pferd ein Bierwagen der Reichenbräuerei (Wagen Nr. 56) auf die Schienen der Heberlandbahn. Die dadurch entstandene Verletzung dauerte nur kurze Zeit.

Vortragsabend im Verein für Feuerbestattung

Feuer und Wasser vertragen sich nicht! Das hat man gestern abend im „Tivoli“. Infolge des anhaltenden Regens waren nur wenige Freunde der Feuerbestattung zu dem angekündigten Vortrag erschienen. Der 1. Vortrag des Vortragsabends bezog sich auf die Veranlassung und gab bekannt, daß am nächsten Sonntag eine Veranstaltung des Leipziger Krematoriums stattfinden soll. Er erläuterte dann Bericht über die Vertretertagung der Feuerbestattungsvereine unserer Provinz.

Ein Verbot und Aufführungsverbot über die Feuerbestattung stand im Mittelpunkt des Abends. Dr. Wegner gab anfangs einiges Zahlenmaterial, das die Entwicklung der Feuerbestattungen in den letzten Jahrzehnten veranschaulicht. Danach haben wir zur Zeit 16 Krematorien in Deutschland, um die Zahl von 2000000 waren es nur drei. Der Vortrag ging dann auf die physiologischen Fragen der Feuerbestattung ein. Die Freunde der Feuerbestattung wollen keine Weiterbeförderung, sie



Knorr Haferflocken

Das Frühstück für Alle
die gesund bleiben wollen

Leicht quellend. Milchig süß. Vitamine.

Nachruf.

Am 7. Juni ist

Herr Landessekretär Erwin Zimmermann

im Alter von 44 Jahren gestorben.

Der Verstorbene ist nach 16-jähriger Militärdienstzeit am 1. November 1919 in den Dienst der Provinzialverwaltung von Sachsen eingetreten und hat seit dieser Zeit die ihm übertragenen Arbeiten mit Treue und Gewissenhaftigkeit erledigt. Durch sein bescheidenes und offenes Wesen erfreute er sich bei der Verwaltung großer Beliebtheit.

Die Strapazen des Weltkrieges, an dem er von Anfang bis Ende teilgenommen hat, haben den Keim zu seiner Krankheit gelegt, die ihn nun nach so kurzer Tätigkeit aus unserer Mitte gerissen hat.

Wir werden sein Andenken in Ehren bewahren.

Merseburg, den 8. Juni 1926.

Der Landeshauptmann,
die Beamten und Angestellten
der Provinzialverwaltung von Sachsen.

MÜLLERS HOTEL Mittwoch GESELLSCHAFTSABEND

3-Zimmer- Wohnung

zu mieten gesucht. Angebote unter M. F. 44 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Für Industrie, Handel u. Gewerbe

findet

Mittwoch, den 9. Juni 1926, nachmittags 5 Uhr
im Ratskeller eine

Besprechung über den Ortstarif

statt. Allseitiges Erscheinen erwünscht.

Kasino. Freitag, den 11. Juni

Ensemble-Gaßspiel

von Mitgliedern der

Berliner Staats- u. Reinhardt-Bühnen

In Ewigkeit - Amen

von Anton Wildgans

Gottshens Geburtstag

von Ludwig Thomas.

Näheres siehe an den Plakatkästen.

Vorverkauf der Plätze im Max-Reinhold-Saal

Sperrpl. Mk. 2.-, 1. Platz 1.50, 2. Platz 1.-, incl. Steuer

Verein ehem. 36er

Merseburg.

Donnerstag, d. 10. Juni,

8^{1/2} abends

Versammlung

im „Kaffhäuser“, Stein-

straße 4.

Erscheinen ist Pflicht.

Der Vorstand u. Auschub

wolle sich 7^{1/2} abends Stein-

straße 7 einfinden.

Erkaffige

Marken-Räder

100%

Nähmaschinen

liefern zu günstig. Preis

Fahrradhandlung und

Reparaturwerkstatt

Karl Buschendorf

Werkmeister, Deswig.

Bis 25 M. täglich

nachweislich verdient.

Prospekt gratis.

Buka-Versand-Abt. 517,

Leipzig, Schillingstr. 34.

Ca. 5 000 Mark

als 1. Hypothek auf Ge-

schäftsgrundstück gegen

gute Verzinsung gerät.

Einbote unter 375 200

an die Expedition dieses

Blattes.



Summimäntel
Lodenmäntel
Windjacken
Oskar Zimmermann
Merseburg
Gotthardtstr. 25 - Telefon: 289

Lauchstädter Brunnen



Zu Hastrinkuren

Seit mehr als 200 Jahren geradezu hervorragend

bewährt und ärztlich empfohlen bei

Rheumatismus, Gicht

Nervosität

Blutarmut, Bleichsucht,

Mattigkeit

schlechter Blutbeschaffenheit

Bestes Kurgetränk bei

Zucker- und Nierenleiden

Brunnenversand der Heilquelle Bad Lauchstädt

Man hüte sich vor Nachahmungen und verlange nur den echten

Lauchstädter Mineralbrunnen mit der oben abgebildeten

Original-Etikette.

In Merseburg

zu beziehen durch die Apotheken und Drogeriehandlungen und

einschlägigen Geschäfte.

Sämtl. Heilkräuter
Bäder-
Zusätze
aller Art

Heilkräuter-
Spezial-Geschäft
Wilh. Ender
Halle a. S.
Wuchererstr. 33
Gegründet
1899

Halle (Saale)

Große Steinstraße 79/80

Gebrüder

Bethmann

Werkstätten für Wohnungskunst

Ständige Möbelausstellung

Qualitätsmöbel

nach Künstlerentwürfen zu

besonders wohlfeilen Preisen

12-15 000 Mk.

gegen gute Sicherheit auf

reifes Geschäftsgrund-

stück als erste Hypothek in

zu leihen gesucht. Off.

u. 100 a. d. Exp. d. Bl. erb.

Möbl. Wohnung

(Stube, Kellerräume)

an besseren Herrn sofort

zu vermieten. Wo? Jagd

die Exped. d. Bl.

1 Morgen

Wiese

auf dem Werber zu ver-

pachten. Zu erfragen in

der Geschäftsstelle dieses

Blattes.

Schulverpachtung.

Der Obstandung 1926

des Rittergutes Haterlingsfeld

soll am 14. Juni d. J.

nachmittags 3 Uhr im

Gaßhaus zu Haterlingsfeld

öffentlich meistbietend ver-

pachtet werden. — Be-

dingungen können vorher

eingesehen werden.

Die Rittergutsverwaltung.

Städtisches, älteres

Hausmädchen

zum 1. Juli gesucht.

Frau von Wese,

Ober-Ranleben.

Für die Stelle Querfurt

und Merseburg ist die

Vertretung

konkurrenzlos, vollkommen

nach zu vergeben. Jeder, der

d. Vorpr. kenn. l. ist Käufer.

Jede Off. eine Beihilf. Der

Vertrieb verbürgt höheres

oder Einkommen. Bedinge-

nenannt, nicht erforderlich, ein-

wegen perf. Vorstell.

Kurzentsch. Verhältnißlch.,

mit gutem Wirt. und ca.

10 000 Mk. bar f. Majortätiger

richtigen Einlieferer unter

№. 374 an die Exp. d. Bl.

Ehrenderklärung

Die über den Fürstlich-

beamten Ernst Schumann in

Reichardt ausgeprochenen

annahmeh. Behauptungen

nehme ich hiermit zurück.

Eduard Schmidt,

Kriegsfeldt.

Gummi-, Loden- u. imprägn. Wettermäntel

für Damen, Herren und Kinder, ferner

Regen-Schirme

in großer Auswahl zu niedrigsten Tagespreisen bei

Otto Dobkowitz, Merseburg

Die Klagen über Verkehrsstöße, langes Warten,
Motorrad-Sturz- und Schmutz-Gefahr wollen
nicht verstummen. Das unabhängige schnelle Auto
schätzt man sehr, aber ach, die Kosten, so denkt

der kleine Mann

Billiger als Bahnfahrt 4. Klasse können Sie nicht reisen, und
teurer stellen sich die Betriebskosten des 2/10 PS HANOMAG
auch nicht! Sie fahren schnell, sicher und bequem! Sie finden
kein gleich leistungsfähiges Fahrzeug, das wirtschaftlicher als

der kleine Hanomag

der wiederholt über Wagen weit stärkerer Klasse
siegte und damit seine Überlegenheit und Qualität
beweisen konnte. Der Hanomag ist das Fahr-
zeug für jeden Berufstätigen u. damit für

das ganze Volk!

Durch gesteigerte Produktion konnten wir die Preise um 500 RM. herabsetzen:

Auf Wunsch mäßige Anzahlung und Teilzahlungen in 3 bis 12 Monaten

Offener Wagen mit Wetterverdeck RM. 2.175

Desgl. mit abnehmbarem Limousinen-Aufsatz RM. 2.500

Elegante Limousine RM. 2.575

Lieferwagen (auch als offener Zweifelsitzer zu verwenden) KM. 2.500

General-Vertreter: G. Engel Söhne, Merseburg a. d. S. — Telefon Nr. 203.

Hochwasser in ganz Mittelddeutschland.

Störungen im Bahnverkehr. — Mehrere Personen ertrunken. — Großer Sachschaden. — Reichwehrr über die Hiseleistung.

Wassernet an der oberen Elbe.

Dresden, 8. Juni. Die gewaltigen Niederschläge wuchsen sich im Gebiet der oberen Elbe, vornehmlich bei Schmiltz...

Wassernet an der oberen Elbe.

Besonders schwer heimgesucht wurde der Grenzort Schmiltz. Die gewaltigen Wassermassen vernichteten in kürzester Zeit die Dorfkirche in einen reißenden Fluß...

Am späten Abend trafen Reichsbahnabteilungen aus Dresden ein, die zusammen mit den Feuerwehreinheiten Schiffen usw. an die Rettungsarbeiten gingen.

Das Hochwasser in Ostböhmen.

Dresden, 8. Juni. Infolge der wolkenbrudartigen Regengüsse führen die ostböhmisches Flüsse starkes Hochwasser, wie es teilweise seit mehr als 30 Jahren nicht beobachtet worden ist.

Die Lage in der Oberlausitz.

Wanzen, 8. Juni. Nachdem Anfang voriger Woche die Fluren durch Hagelschlag verwüstet worden sind, ist jetzt durch Hochwasser ebenfalls durch wolkenbrudartige Regengüsse in der Oberlausitz lärmender Schaden angerichtet worden.

Hochwasser in Chemnitz und im Erzgebirge.

Chemnitz, 8. Juni. In der Nacht zum Montag setzte hier der Regen aus neu ein. Bei der Einbrecher Talpferre ist die normale Hochwasserüberflutung bereits eingetreten.

Der Siebente.

Roman von Elisabeth Vorhars.

19. Fortsetzung. Nachdruck verboten. Sinnend ging sie ins Schloß zurück. Auf der Treppe begegnete ihr der Bruder.

Als Seeger auf dem Schloßhof von Geroldstein ankam, sah er den kleinen Karl Heinz auf der Staffil stehen. Es war fast, als ob der Knabe hier auf ihn gewartet hätte.

aus, so daß vor der Wasserfammelweise riesige Wassermengen aus der Erde quellen. Das Wasser drang in die benachbarten Häuser ein.

Die große Talpferre bei Reuzhain ist übergetreten. Das Wasser brach in einer Breite von 50 Meter über die Sperrmauer in die Tiefe.

Zwei Todesopfer. Hirschbach (Schlesien), 8. Juni. Dem Hochwasser der Gehrtsflüsse sind zwei Menschenleben zum Opfer gefallen.

Wina, 8. Juni. Am Sonntagmittag fürzte das neun Jahre alte Söhnchen des Steinarbeiters Stotte in die hochgeschwollene Gottleuba und fand dabei den Tod.

Unwetter über dem Mansfelder Zerkess. Freiß (Mansfelder Zerkess), 8. Juni. Am Fleischhacker ging gestern nachmittag 5,30 Uhr ein schweres Unwetter nieder.

Die Juppelwinnet über Wasser. Friedrichshafen, 8. Juni. Infolge der anhaltenden Regengüsse sieht der größte Teil des Luftschiffbaues Juppelwinnet über Wasser.

Eltern! Sonntag über acht Tage, 13. Juni, ist Elternratsversammlung an sämtlichen pietistischen Schulschulen.

Wahlzeit: Volksschule I, Altendurger und Mantelfeldschule von 10-5 Uhr, an der Befehlsgastliste 10-3 Uhr.

Christlich-sozialistische Hilfe! Aus Stadt und Umgebung Zuzugs im halbeschen Zoo.

Die Raubtierammlung unseres Provinztiergartens hat wieder hervorzuheben. Besuchergruppen erfahren. Im Gegensatz zu den drei jugendlichen, jähren, schlanken Königsstörchen...

Als weitere Neugierde erhielt das Raubtierhaus zwei entzückende junge Geißels oder Bardeletzen aus Südamerika, die die Zierdebung zu he zum Geiselschaf machte.

„Ist Eberhard zu Hause?“ fragte Seeger. „Ja“, antwortete Karl Heinz schüchtern und kurz.

„So komm jetzt mit mir nach oben; wir wollen mit dem Unterirdischen beginnen.“ Karl Heinz rührte sich nicht, wurde aber dunkelrot.

„Nun?“ fragte Seeger ermunternd. „Nein — ich komme nicht mit — Eberhard will es nicht.“

„Was hat Eberhard dir verboten?“ fragte Seeger ganz ruhig. „Nicht — mich — Ihnen nicht —“ stotterte der kleine Kerl ganz erbärmlich.

„Das ist ja köstlich!“ rief Seeger jetzt. „Also eine wirkliche Verschwörung gegen mich! Was soll da nur aus mir Arment werden?“

Ganz verwundert sah Karl Heinz jetzt zum ersten Male zu dem neuen Hauslehrer auf, in dessen Augen es so eigentümlich lustig blühte.

„Da wird es wohl das Beste sein,“ fuhr Seeger fort, „sich an den spendenden Willen des Knaben weider, ich schenke mein Bündel und mache, daß ich wieder fortkomme.“

Dieser Ton machte das Kind tollends verwirrt; es schwebte und senkte den Blick zu Boden. Da hob Seeger sein Kind in die Höhe.

Karl Heinz machte eine Bewegung, um sein Kind freizubekommen, und verharrete darauf wieder schwebend. Da sagte Seeger: „Für diesmal weiß ich an den Fälligen gekommen, kleiner; aber ich werde, daß du ein kleiner, kleiner Kerl bist, der sich nur von seinem Bruder verführen ließ und im Grunde jetzt gern mit mir käme und sich viele schöne Sachen, die ich von meinen Reisen mitgebracht habe, zeigen und sich von fremden Ländern, Menschen und Tieren erzählen ließe.“

eine Gruppe von Stein-Raketen aus allen Ertteilen zusammengeleitet, wie man sie wohl nirgends schöner findet.

Künftig traf eine Anzahl amerikanischer Tiere ein, die hauptsächlich am Alpinum-Weg, von den Fuchs- und Dachschiffen bis herauf zu den Hirschgehögen, untergebracht ist.

Merin untreues Löt esser! Es ist schon oft darüber gewarnt worden, untreues Löt zu essen, doch mehr aber ist auf das Vergehen aufmerksam gemacht worden.

Schmerzensfinder der Welt sind die Ortsnamen, die gleich oder ähnlich lauten und immer wieder verwechselt werden.

Die evangelischen Frauen-Zerklungs. Bei der Tagung der Vereingung der Evangelischen Frauenverbände Deutschlands, die vom 29. Mai bis 1. Juni in Darmstadt abgehalten wurde, trat, wie uns von einer mitteldeutschen Teilnehmerin geschrieben wird, der Öffentlichkeitswille der deutschen Frauen stark in der Erörterung des vollen nicht ihre Rechte geltend machen, sondern sich mitverantwortlich fühlen.

Franken nachts im Schlafwagen verboten. Die Reichsbahn macht darauf aufmerksam, daß das Rauchen in den Zügen während der Nacht und Morgenstunden verboten ist.

Seeger merkte sofort, daß er das Richtige getroffen hatte; aber er hütete sich, seine Freude darüber zu zeigen.

„Gewiß kann ich das. Heute früh habe ich eine ganze Menge ausgepackt von dem, was ich von meinen weiten Reisen mitbrachte, und ich glaube, daß es dir Vergnügen machen würde, das alles zu sehen.“

Seeger ging darauf gleichmütig, ohne auf ihn zu warten, weiter dem Schloß zu.

Die finstliche Reugierde, verbunden mit der schon vorher gehegten Bewunderung für diesen Neuen, überwiegen jegliche Strupel. Er schlich hinterdrein wie ein Sünder hinter seinem Herrn und kam gerade noch zurecht, um sich durch die geöffnete Tür neben Seeger hindurch ins Zimmer zu wagen.

Als Eberhard eine gute Stunde später das Unterirdische Zimmer betrat — er hatte sich die ganze Zeit über verstaubt im Park gehalten — blieb er wie versteinert stehen.

„Eberhard — ach, Eberhard — höre doch nur!“ ... Eberhard wandte sich halb um. Ein schneidender Hoß lag in seiner Stimme.

„Eberhard!“ rief Karl Heinz erschreckt. (Fortsetzung folgt.)

